



Bürgermeister Wolfgang Bayerl (r.) gratuliert seinem Nachfolger Martin Birner zum Wahlsieg. Foto: ggo

Birner ist der Sieger

STICHWAHL Der CSU-Kandidat erhielt 63,93% der Stimmen; Gegenkandidatin Johanna Gückel kam auf 36,07%.

NEUNBURG. Der neue Bürgermeister der Stadt Neunburg vorm Wald heißt Martin Birner. Der CSU-Kandidat setzte sich am Sonntag in der Stichwahl mit 63,93% der Stimmen gegen seine Mitbewerberin Johanna Gückel (AfA) durch, die amtierende 2. Bürgermeisterin konnte nur 36,07% auf sich vereinigen. Die Wahlbeteiligung betrug 61,39%. Im ersten Wahlgang am 13. März hatten sich fünf Kandidaten um das Bürgermeisteramt beworben. Der 40-jährige Polizeibeamte und Vorsitzende des CSU-Ortsverbandes wird am 1. April die Nachfolge von Wolfgang Bayerl (Freie Wähler) antreten, der das Bürgermeisteramt in der Pfalzgrafenschaft seit 1993 innehatte. (ak)

INHALT	
SCHWANDORF	S. 29 BIS 34
WACKERSD./STEINB.	S. 35
SCHWARZENFELD	S. 36
NEUNBURG	S. 43 BIS 45
NITTENAU	S. 46 BIS 48
STÄTTEDREIECK	S. 52 BIS 55
REGENSBURG	S. 40
JUNIOR	S. 49
SPORT IN DER REGION	S. 37 BIS 39
WAS?WANN?WO?	S. 27

WETTER		
MORGENS	MITTAGS	ABENDS
0°	10°	12°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 10%
SONNENSTUNDEN: 6,7
SONNENAUFANG: 06:58 Uhr
SONNENUNTERGANG: 19:36 Uhr
MONDAUFANG: 04:12 Uhr
MONDUNTERGANG: 13:30 Uhr
MONDPHASE: Letztes Viertel (ab 3.4.: Neumond)

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR STADT	112
FEUERWEHR LAND	(0 94 31) 44 40
THW	(0 94 31) 33 77
BRK-RETTUNGSDIENST, NOTARZT, KRANKENTRANSPORT	1 92 22
GIFTNOTRUF	(09 11) 3 98 24 51

ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST: Tel. (09 41) 5 98 79 25.
ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST IM UNIKLINIKUM REGENSBURG: Tel. (09 41) 94 40.
ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST DER BUNDESWEHR, nur für Soldaten, Tel. (0 96 21) 7 06 21 10.
FRAUENHAUS: Tel. (0 94 71) 71 31.
WASSER UND FERNWÄRME (SWFS): Tel. 7 43 70, nach Dienstschluss Tel. 96 19 07.
E.ON: Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (01 80) 2 19 20 91 (Strom), Tel. (01 80) 2 19 20 81 (Gas).
APOTHEKEN: Von 8 Uhr bis Folgetag, 8 Uhr: Barbara-Apotheke, Marktplatz 5, Wackersdorf, Tel. 5 14 73.

In Wackersdorf entscheidet erst die Stichwahl

ABSTIMMUNG Thomas Falter (CSU) und Thomas Neidl (FW) treten am 10. April noch einmal gegeneinander an. SPD-Kandidat Pronath erzielte Achtungserfolg.

VON THOMAS GÖTTINGER UND HUBERT HEINZL

WACKERSDORF. Wenn bei Kommunalwahlen die einfache Mehrheit ausreichen würde – die Bürgermeisterwahl in Wackersdorf hätte schon gestern einen eindeutigen Sieger gehabt. CSU-Kandidat Thomas Falter erhielt am Sonntag nicht nur den meisten Beifall von Anhängern, Freunden und politischen Weggefährten, sondern auch mit Abstand das beste Ergebnis. Genau eine halbe Stunde nach Schließung der Wahllokale gab Wahlleiter Max Politzka die Zahlen bekannt.

Kontrahenten deutlich distanziert

Von 2808 gültigen Stimmen entfielen 1276 auf Falter – ein Anteil von 45,4 Prozent. Es reichte damit zwar nicht zur absoluten Mehrheit, aber es reichte aus, die beiden anderen Bewerber entscheidend zu distanzieren. 3. Bürgermeister Thomas Neidl (FW) konnte genau 800 Wählerstimmen auf sich vereinen – einen Anteil von 28,5 Prozent. Nur knapp dahinter rangierte SPD-Kandidat Günther Pronath in der Wählergunst mit 732 oder einem Anteil von 26,1 Prozent der Stimmen.

Das Wählervotum vom Sonntag macht eine Stichwahl erforderlich, die im Vorfeld bereits auf Sonntag, 10. April, festgelegt worden ist. Im zweiten Anlauf wird sich dann entscheiden, ob CSU-Kandidat Thomas Falter oder Thomas Neidl von den Freien Wählern die Nachfolge des langjährigen Bürgermeisters Alfred Jäger (ebenfalls FW) antreten wird.

In einer ersten Stellungnahme sprach Falter von einem „supertollen Wahlergebnis, das ich in dieser Deutlichkeit nicht erwartet habe.“ Ein

„Etappenziele“ habe er damit erreicht, doch trotz „deutlichem Trend“ sei die Wahl noch nicht gelaufen. Dass er die anderen Kandidaten so klar distanzierte, führte Falter vor allem auf die „Zukunftsthemen“ zurück, die er besetzt habe.

Lange Gesichter gab es bei den Freien Wählern. Kandidat Thomas Neidl räumte ein, dass er „mehr erwartet“ habe. Für eine genaue Analyse sei es so kurz nach der Wahl jedoch zu früh. Bis zur Stichwahl werde er „die Flinte nicht ins Korn schmeißen“, kündigte er an, die Wahl sei noch nicht entschieden. SPD-Bewerber Günther Pronath zeigte sich einerseits erfreut über die „Aufholjagd“, die ihm als „Außenseiter“ gelungen sei. Mit dem knappen Aus dagegen könne er nicht zufrieden sein, sagte Pronath, der keine Empfehlung für die Stichwahl abgeben wird.

Die Wahlbeteiligung lag am Sonntag bei 68,7 Prozent, erreichte also nicht ganz den Wert bei der letzten Bürgermeisterwahl vor sechs Jahren. Damals hatten knapp 71,4 Prozent der Wahlberechtigten in Wackersdorf abgestimmt. Die Möglichkeit der Briefwahl nutzten am Sonntag 582 Wähler, also etwa jeder Fünfte.

Die vorangegangenen Bürgermeisterwahlen 1999 und 2005 wurden im ersten Wahlgang entschieden, denn es gab jeweils nur einen Herausforderer, der Bürgermeister Alfred Jäger das Amt streitig machen wollte. 1999 erreichte Jäger gegen Dr. Andreas Karl (CSU) 81,1 Prozent, sechs Jahre später gegen Manfred Rittler (SPD) noch 61,8 Prozent der Stimmen. Aus Altersgründen konnte sich der amtierende Wackersdorfer Bürgermeister aber kein weiteres Mal zur Wahl stellen.

Jäger: „Ich bin nicht enttäuscht“

Alfred Jäger reagierte gestern gelassen auf das Abschneiden seines Wunschkandidaten. „Ich bin nicht enttäuscht“, sagte er der MZ. Er wünsche sich einfach einen guten Nachfolger. Alle drei Kandidaten würden die nötige Qualifikation für das Amt des Bürgermeisters mitbringen.



Nach der Auszählung steht fest: Thomas Neidl (FW) und Thomas Falter (CSU, oben, v. li.) müssen sich einer Stichwahl stellen. Fotos: gz

DATEN ZUR BÜRGERMEISTERWAHL

- **Wahlberechtigte:** In Wackersdorf sind 4107 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt.
- **Wahllokale:** Eingerichtet wurden am Sonntag vier Wahllokale, davon drei im Alten Schulhaus und eines im Gasthaus Besenhardt in Heselbach. Ausgezählt werden mussten darüber hinaus die beiden Briefwahlbezirke.
- **Briefwahl:** 582 Wähler nutzten die

Möglichkeit der Briefwahl, bei einer Wahlbeteiligung von 2808 gültigen Stimmen also jeder Fünfte.
 ► **Ungültige Stimmen:** Von 2821 abgegebenen Stimmen waren 13 ungültig.
 ► **Termine:** Am Montag um 15 Uhr trifft sich der Wahlausschuss zur öffentlichen Sitzung und stellt das (bisherige) Ergebnis der Bürgermeisterwahl fest. Stichwahl ist am Sonntag, 10. April. (hh)

KOMMENTAR

VON HUBERT HEINZL

Überraschung lag in der Luft

Die große Überraschung ist geblieben an diesem Wahlsonntag in Wackersdorf. Erst am 10. April wird sich entscheiden, ob CSU-Kandidat Thomas Falter oder Thomas Neidl von den Freien Wählern die Nachfolge von Bürgermeister Jäger antreten wird. Das konnte man so erwarten.

Und doch lag die Überraschung wenigstens in der Luft. Denn SPD-Kandidat Günther Pronath kam an beim Wahlvolk – mehr als man dem Verwaltungsmann vielleicht hätte zutrauen wollen. Das hat seine Gründe. Stärker als seine beiden Kontrahenten hat Pronath das Augenmerk darauf gelegt, dass es auch in der Vorzeigegemeinde Wackersdorf Probleme gibt, die den Bürgerinnen und Bürgern näher liegen als die glänzenden Bilanzen des Wirtschaftsstandorts – fehlende Parkplätze etwa, eine verwickelte Verkehrsführung im Ortskern oder auch nur der Lärm. Mit diesen Inhalten hätte es Pronath fast in die

Stichwahl geschafft. Sein Abschneiden ist damit zugleich ein Arbeitsauftrag für den neuen Bürgermeister, wie immer der am Ende heißen mag.

Folgt man der Arithmetik, hat CSU-Mann Falter von den verbliebenen beiden Kandidaten die besseren Karten. 45 Prozent sind ein klares Signal, zumal sich der Bewerber der Christsozialen mit Themen wie Mehrgenerationenhaus oder Bürgerbeteiligung gut aufgestellt hat. Thomas Neidl dagegen verzichtete weitgehend auf griffige Projekte, sieht sich eher als Ziehsohn Alfred Jägers. Das könnte nach 18 Jahren und dem Ende einer Ära zu wenig sein, um den politischen Übervater zu beerben.

Aber noch ist ja nichts entschieden. Stichwahlen haben ihre eigenen Gesetze, und die Konstellation am 10. April ist eine völlig andere. Mag sein, dass dies Thomas Neidl Auftrieb gibt – ihm bleiben zwei Wochen Zeit, den Rückstand aufzuholen.

